

# VORLESUNGSVERZEICHNIS SoSe 2024

## MASTER Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie

### WICHTIGE HINWEISE

Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre **Campus-Email und ggf. die Weiterleitung** funktioniert – damit Sie für uns erreichbar sind!

#### Studienfachberatung:

Dr. Daniel Habit

*Sprechstunden und Kontakt siehe Institutswebseite.*

#### Studiengangskoordination und spezielle Studienberatung:

Paul Hempel M.A. (Oettingenstr. 67, Raum C 008)

Sprechstunde in der Vorlesungszeit: Do 10-11 Uhr

oder nach Vereinbarung per email: [paul.hempel@ethnologie.lmu.de](mailto:paul.hempel@ethnologie.lmu.de)

#### KURSANMELDUNG:

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich über die Funktion "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" ("priorisiertes Belegen").

Der Zeitpunkt der Anmeldung im Rahmen der Belegfrist hat keine Auswirkungen auf die Platzvergabe (**kein Windhundprinzip**)!

Im Rahmen der Restplatzvergabefrist können freie Kursplätze einzelner Veranstaltungen direkt über das Vorlesungsverzeichnis belegt werden (hier gilt das Windhundprinzip).

Studierende im **ERSTEN FACHSEMESTER**, die **bis zum Ende der Belegfrist noch keine funktionierende Campus-Kennung** haben, melden sich über den Studiengangskordinator zu den Kursen an.

#### FRISTEN für das SoSe 2024:

- Belegung (Kursanmeldung): 25.03. - 08.04.2024
- Restplatzvergabe: 12.04.2024 (12 Uhr) - 19.04.2024
- Abmeldung von Lehrveranstaltungen: 12.04.2024 (12 Uhr) - 17.06.2024
- Prüfungsanmeldung: 24.06. - 05.07.2024

Die **Anmeldung zur M.A.-Arbeit** erfolgt über die Prüferin/ den Prüfer (Bitte beachten Sie die vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Fristen!).

## EMPFEHLUNGEN ZUR KURSBELEGUNG:

Den empfohlenen **Studienplan** und das **Modulhandbuch** finden Sie auf der Institutswebseite:

[https://www.ekwee.uni-muenchen.de/studium\\_lehre/master/index.html](https://www.ekwee.uni-muenchen.de/studium_lehre/master/index.html)

---

## Vorlesungsverzeichnis (PStO 2018)

### EMPFEHLUNGEN ZUR BELEGUNG (Satzung 2018):

#### 1. FACHSEMESTER

- P 1 Theorien, Methoden, Fachgeschichte- P 1.1 Seminar- P 1.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

#### 2. FACHSEMESTER

- P 4 Forschungsmodul I- P 4.1 Seminar- P 4.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

#### 3. FACHSEMESTER

- P 5 Forschungsmodul II- P 5.1 Seminar- P 5.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

#### 4. FACHSEMESTER

- P 7 Abschlussmodul- P 7.1 Master Kolloquium- P 7.2 Masterarbeit

*(WICHTIGER HINWEIS: jedes Modul und jede konkrete Lehrveranstaltung darf nur **einmal** eingebracht werden)*

---

## P 2 Themenmodul: Europäische Gesellschaften

*Es ist **ein** Seminar zu wählen.*

*Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.*

SIMON-BENEDIKT ZEITLER

Kolloquium

## **Kultur.Wissen.Schaft – Sinnwelten, soziale Beziehungen und Konflikte**

2-stündig

Di 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum L155

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

*Kommentar:*

### **Kultur.Wissen.Schaft – Sinnwelten, soziale Beziehungen und Konflikte. Forschungskolloquium des Instituts für EKW\*EE der LMU München im Sommersemester 2024**

Das Kolloquium des Münchner Instituts für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (EKW\*EE) im Sommersemester 2024 bietet einen Raum für die Diskussion darüber, wie Kultur als Forschungsgegenstand produktiv nutzbar gemacht wird. Die Vorlesungsreihe bietet dabei eine Auswahl aktueller Perspektiven aus dem Vielnahmefach Empirische Kulturwissenschaft, Europäische Ethnologie, Volkskunde, bzw. Kulturanthropologie. Gemeinsam ist den unterschiedlichen Vortragenden eine Perspektive auf Kultur und Alltag, die die Menschen ernstnimmt und somit Zugang zu symbolischen Ordnungen und Sinnvorstellungen erlangt. Kultur erscheint dabei als hochgradig komplexe Angelegenheit, in sich widersprüchlich und konfliktgeladen. Das Kolloquium im Sommersemester 2024 möchte genau hier ansetzen und Einblicke in aktuelle Themenfelder des Fachs in München und darüber hinaus bieten.

23.04.2024 | **Michal Kravel Tovi** (Tel Aviv/Berlin)

Accounting of the Soul: Quantification and the crisis of Jewish life in the US

07.05.2024 | **Katrin Amelang** (Bochum)

Geräte, Anwendungen, Geschichten - alltagswissenschaftliche Erkundungen digitaler Datentechnologien

28.05.2024 | **Laura Otto** (Würzburg)

Zwischen Plage und Potenzial: Kulturanthropologische Überlungen zum Umgang mit Sargassum Algen in der Karibik

04.06.2024 | **Sascha Sistenich** (Bonn)

Digitale Denk-Buddies? Einsatzmöglichkeiten und Grenzen von KI-Tools im Forschungs- und Schreibprozess

18.06.2024 | **Konrad Kuhn** (Innsbruck)

Vertikalitäten. Kulturanalytische Sondierungen zu Stadt-Berg-Beziehungen

02.07.2024 | **Asta Vonderau** (Halle-Wittenberg)

Was hält die Dinge zusammen, wenn sie auseinanderfallen? Anthropologie im Spätindustrialismus

*Belegnummer:* 12005

DR.PHIL. LAURA GOZZER

Seminar

**“Gutes” Tun?! Soziales Engagement im urbanen Kontext**

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 18.04.2024, Ende: 18.07.2024

Bemerkung zum Termin:

*Kommentar:*

Wem in einer Stadtgesellschaft wie geholfen werden soll, und von wem, ist eine zentrale Frage politisch-moralischer Auseinandersetzungen. Vorstellungen “guter” Hilfe und “richtiger” Bedürftigkeit sind historisch gewachsen und basieren auf Machtstrukturen. Gegenwärtig ist soziales Engagement als Thema gerahmt durch Debatten um Solidarität mit Prekarisierten, die sogenannte Care-Krise und Fragen nach dem Umfang des Sozialstaats sowie der Sorge um soziale Spaltung. Auch in München werden die Bewohner:innen beispielsweise auf Freiwilligenmessen zum Engagement aufgerufen. In diversen Vereinen, Institutionen und Kleingruppen engagieren sich Menschen für andere. Wie stellen sich die Machtasymmetrien zwischen Engagierten und ‘Bedürftigen’ in der Praxis dar? Wann und inwiefern ist Engagement politisch? Diesen und ähnlichen Fragen nähert sich das Seminar in drei Schritten an. Zunächst stehen die Kontexte freiwilligen Engagements in der Gegenwart im Fokus: Wie verhalten sich soziales Engagement und sozialstaatliche Kürzungen, welche Subjektmodelle der:s freiwillig Engagierten bestehen? Welche Akteur:innen sind tragend? Zweitens widmen wir uns ethnografischen Fallstudien und lesen Forschungen in der Lebensmitteltafel, in der Geflüchtetenhilfe und in der religiösen Wohlfahrt und historischen Arbeiterfürsorge. Der dritte Schritt umfasst die eigene Forschungspraxis in einem entsprechenden selbstgewählten Forschungsfeld. Wir widmen uns dabei ausführlich der Auswahl des Beispiels, des Konzipierens von Forschungsdesign und Fragestellung sowie der methodologischen Ausführung. Im Seminar arbeiten wir mit Reading Notes und Übungsaufgaben. Der Abschluss des Seminars umfasst eine Hausarbeit.

*Belegnummer:* 12007

LEONIE THAL

Seminar

**Rassismus und Diskriminierung als Forschungsfeld der EKW\*EE – Kontexte verstehen, Haltung entwickeln**

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

*Kommentar:*

Das Seminar befasst sich intensiv mit den Themen Rassismus und Diskriminierung

aus der Perspektive der Empirischen Kulturwissenschaft. Die Studierenden werden dazu angeregt, rassistische Strukturen und Diskriminierungsmuster zu erkennen und zu analysieren, um so ein tieferes Verständnis für die Komplexität des Themas zu entwickeln. Die Basis dafür bildet zum einen die Lektüre und Diskussion klassischer rassismustheoretischer Texte, zum anderen werden empirische Studien besprochen und aktuelle gesellschaftliche Debatten und Entwicklungen im Umgang mit Rassismus beleuchtet. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden für die Bedeutung von Diversität in der Empirischen Kulturwissenschaft zu sensibilisieren und sie dazu zu befähigen, rassistische Tendenzen zu erkennen, kritisch zu reflektieren und aktiv entgegenzuwirken. Die Studierenden werden die Gelegenheit haben, eigene Forschungsprojekte zu entwickeln und im Rahmen einer Seminararbeit umzusetzen. Die Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Selbstreflexion und zur Beschäftigung mit rassismuskritischer und diskriminierungssensibler Sprache voraus.

**Einstiegslektüre:** El-Mafaalani, Aladin. 2021. Wozu Rassismus? Von der Erfindung der Menschenrassen bis zum rassismuskritischen Widerstand. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

*Leistungsnachweis:*

**HF: 9 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit (10-16 Seiten).

**NF: 6 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit, Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin. Vorausgesetzt werden die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der Begleitveranstaltung.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zur begleitenden Übung.

*Belegnummer:* 12598

DR. SANDRO RATT

Seminar

**Technikanthropologie**

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 18.04.2024, Ende: 18.07.2024

*Kommentar:*

Tendenziell sämtliche Bereiche des menschlichen Lebens scheinen zunehmend von Technischem durchdrungen zu sein. Insbesondere die derzeitigen Entwicklungen in den Bereichen der Bio- und Informationstechnologie führen zu einer tiefgreifenden Veränderung menschlicher Praktiken, Beziehungen und Selbstaussagen. Zwar finden sich überzeugende Argumente für die These, dass die je konkreten Realisierungen des Menschseins von jeher stets auch technisch vermittelt waren, doch werden die daraus resultierenden anthropologischen Fragen gegenwärtig in

besonderem Maße dynamisiert: Wie lassen sich die konstitutiven Verknüpfungen, Verschränkungen und Vermischungen von "Mensch" und "Technik" jenseits essentialistischer Festschreibungen denken und untersuchen? Inwieweit müssen etablierte Unterscheidungskategorien wie Mensch/Maschine oder Subjekt/Objekt infrage gestellt beziehungsweise überwunden werden? Wie (a)symmetrisch gilt es die Relationen zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Akteuren zu konzeptualisieren? Wie radikal darf/muss die Dezentrierung des Menschen erfolgen? Vermittels der kritischen Lektüre klassischer und zeitgenössischer Texte aus dem Feld der Technikanthropologie werden diese Fragen im Seminar aufgegriffen und hinsichtlich ihrer alltagsanalytischen Relevanzen diskutiert.

*Belegnummer: 12599*

---

### **P 3 Themenmodul: Stadt und urbane Alltagskulturen**

*Es ist **ein** Seminar zu wählen.*

*Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.*

SIMON-BENEDIKT ZEITLER

Kolloquium

**Kultur.Wissen.Schaft – Sinnwelten, soziale Beziehungen und Konflikte**

2-stündig

Di 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum L155

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

*Kommentar:*

**Kultur.Wissen.Schaft – Sinnwelten, soziale Beziehungen und Konflikte.  
Forschungskolloquium des Instituts für EKW\*EE der LMU München im  
Sommersemester 2024**

Das Kolloquium des Münchner Instituts für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (EKW\*EE) im Sommersemester 2024 bietet einen Raum für die Diskussion darüber, wie Kultur als Forschungsgegenstand produktiv nutzbar gemacht wird. Die Vorlesungsreihe bietet dabei eine Auswahl aktueller Perspektiven aus dem Vielnahmefach Empirische Kulturwissenschaft, Europäische Ethnologie, Volkskunde, bzw. Kulturanthropologie. Gemeinsam ist den unterschiedlichen Vortragenden eine Perspektive auf Kultur und Alltag, die die Menschen ernstnimmt und somit Zugang zu symbolischen Ordnungen und Sinnvorstellungen erlangt. Kultur erscheint dabei als hochgradig komplexe Angelegenheit, in sich widersprüchlich und konfliktgeladen. Das Kolloquium im Sommersemester 2024 möchte genau hier ansetzen und Einblicke in aktuelle Themenfelder des Fachs in München und darüber hinaus bieten.

23.04.2024 | **Michal Kravel Tovi** (Tel Aviv/Berlin)

Accounting of the Soul: Quantification and the crisis of Jewish life in the US

07.05.2024 | **Katrin Amelang** (Bochum)

Geräte, Anwendungen, Geschichten - alltagswissenschaftliche Erkundungen digitaler Datentechnologien

28.05.2024 | **Laura Otto** (Würzburg)

Zwischen Plage und Potenzial: Kulturanthropologische Überlungen zum Umgang mit Sargassum Algen in der Karibik

04.06.2024 | **Sascha Sistenich** (Bonn)

Digitale Denk-Buddies? Einsatzmöglichkeiten und Grenzen von KI-Tools im Forschungs- und Schreibprozess

18.06.2024 | **Konrad Kuhn** (Innsbruck)

Vertikalitäten. Kulturanalytische Sondierungen zu Stadt-Berg-Beziehungen

02.07.2024 | **Asta Vonderau** (Halle-Wittenberg)

Was hält die Dinge zusammen, wenn sie auseinanderfallen? Anthropologie im Spätindustrialismus

*Belegnummer:* 12005

DR.PHIL. LAURA GOZZER

Seminar

**“Gutes” Tun?! Soziales Engagement im urbanen Kontext**

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 18.04.2024, Ende: 18.07.2024

Bemerkung zum Termin:

*Kommentar:*

Wem in einer Stadtgesellschaft wie geholfen werden soll, und von wem, ist eine zentrale Frage politisch-moralischer Auseinandersetzungen. Vorstellungen “guter” Hilfe und “richtiger” Bedürftigkeit sind historisch gewachsen und basieren auf Machtstrukturen. Gegenwärtig ist soziales Engagement als Thema gerahmt durch Debatten um Solidarität mit Prekarisierten, die sogenannte Care-Krise und Fragen nach dem Umfang des Sozialstaats sowie der Sorge um soziale Spaltung. Auch in München werden die Bewohner:innen beispielsweise auf Freiwilligenmessen zum Engagement aufgerufen. In diversen Vereinen, Institutionen und Kleingruppen engagieren sich Menschen für andere. Wir stellen sich die Machtasymmetrien zwischen Engagierten und ‘Bedürftigen’ in der Praxis dar? Wann und inwiefern ist Engagement politisch? Diesen und ähnlichen Fragen nähert sich das Seminar in drei Schritten an. Zunächst stehen die Kontexte freiwilligen Engagements in der Gegenwart im Fokus: Wie verhalten sich soziales Engagement und sozialstaatliche Kürzungen, welche Subjektmodelle der:s freiwillig Engagierten bestehen? Welche Akteur:innen sind tragend? Zweitens widmen wir uns ethnografischen Fallstudien und lesen Forschungen in der Lebensmitteltafel, in der Geflüchtetenhilfe und in der

religiösen Wohlfahrt und historischen Arbeiterfürsorge. Der dritte Schritt umfasst die eigene Forschungspraxis in einem entsprechenden selbstgewählten Forschungsfeld. Wir widmen uns dabei ausführlich der Auswahl des Beispiels, des Konzipierens von Forschungsdesign und Fragestellung sowie der methodologischen Ausführung. Im Seminar arbeiten wir mit Reading Notes und Übungsaufgaben. Der Abschluss des Seminars umfasst eine Hausarbeit.

*Belegnummer:* 12007

LEONIE THAL

Seminar

**Rassismus und Diskriminierung als Forschungsfeld der EKW\*EE – Kontexte verstehen, Haltung entwickeln**

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

*Kommentar:*

Das Seminar befasst sich intensiv mit den Themen Rassismus und Diskriminierung aus der Perspektive der Empirischen Kulturwissenschaft. Die Studierenden werden dazu angeregt, rassistische Strukturen und Diskriminierungsmuster zu erkennen und zu analysieren, um so ein tieferes Verständnis für die Komplexität des Themas zu entwickeln. Die Basis dafür bildet zum einen die Lektüre und Diskussion klassischer rassismustheoretischer Texte, zum anderen werden empirische Studien besprochen und aktuelle gesellschaftliche Debatten und Entwicklungen im Umgang mit Rassismus beleuchtet. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden für die Bedeutung von Diversität in der Empirischen Kulturwissenschaft zu sensibilisieren und sie dazu zu befähigen, rassistische Tendenzen zu erkennen, kritisch zu reflektieren und aktiv entgegenzuwirken. Die Studierenden werden die Gelegenheit haben, eigene Forschungsprojekte zu entwickeln und im Rahmen einer Seminararbeit umzusetzen. Die Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Selbstreflexion und zur Beschäftigung mit rassismuskritischer und diskriminierungssensibler Sprache voraus.

**Einstiegslektüre:** El-Mafaalani, Aladin. 2021. Wozu Rassismus? Von der Erfindung der Menschenrassen bis zum rassismuskritischen Widerstand. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

*Leistungsnachweis:*

**HF: 9 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit (10-16 Seiten).

**NF: 6 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit, Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin. Vorausgesetzt werden die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der Begleitveranstaltung.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zur begleitenden



Übung.

Belegnummer: 12598

---

## P 4 Forschungsmodul I

DR. JENS WIETSCHORKE

Masterseminar

**Trümmerzeit: Eine alltagsgeschichtliche Spurensuche in München 1945-1955**

4-stündig

Mo 10-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 15.04.2024, Ende: 15.07.2024

*Kommentar:*

2025 wird nicht nur, aber auch in München an das 80 Jahre zurückliegende Kriegsende gedacht werden. Das Studienprojekt nimmt dieses bevorstehende Gedenkjahr zum Anlass, auf die Alltags- und Kulturgeschichte der Stadt in der unmittelbaren Nachkriegszeit zurückzublicken. Wie organisiert sich das Alltagsleben in einer Stadtgesellschaft, die einerseits mit den furchtbaren Folgen des Zweiten Weltkriegs und einer bis zur Unkenntlichkeit zerstörten urbanen Infrastruktur zu kämpfen hat und andererseits mit der moralischen Hypothek der national-sozialistischen Gewaltverbrechen schwer belastet ist? Wie war es unter den damaligen Bedingungen möglich, München binnen weniger Jahre wieder zu einer funktionsfähigen Stadt zu machen? Und welche Verdrängungsleistungen waren nötig, um den dazu notwendigen Optimismus aufzubringen? Wir beleuchten die verschiedensten Themen und Aspekte dieser Krisenzeit – vom Schwarzmarkt über die "Kultur der Besatzung" (Ina Merkel), die Situation der "Displaced Persons", den zaghaften Wiederbeginn des Oktoberfests bis zur städtebaulichen Planung für das neue München – und erarbeiten gemeinsam ein Endprodukt (Ausstellung, Publikation, Audiowalk etc.), für das wir u.a. mit Mitarbeiter\*innen des nunmehr geschlossenen Stadtmuseums und des Kulturreferats der Stadt München kooperieren werden. "Spurensuche" bedeutet dabei immer auch, Archive, Sammlungen, Museen sowie den Stadtraum nach originären Quellen und Materialien zu durchforsten.

Belegnummer: 12600

DR. PHIL. MIRJAM LÜCKING

Masterseminar

**Forschungsschwerpunkt Visuelle Ethnologie (Teil 1)**

2-stündig

Di 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 027

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

### *Kommentar:*

Studierende des M.A. Schwerpunkts "Visuelle Ethnologie" bereiten in diesem Seminar ihre Forschungsprojekte vor. Nach der Themenfindung werden konkreten Fragestellungen entwickelt. Zur inhaltlichen Vorbereitung werden thematisch passende Texte und audiovisuelle Repräsentationen diskutiert, um die Forschungsthemen einzugrenzen und über Erhebungs- und Repräsentationsformen zu reflektieren. Dabei geht es u.a. um Machtverhältnisse und Autorenschaft in der ethnologischen Forschung. Darauf aufbauen erproben wir ethnologische Erhebungsmethoden wie die Teilnehmende Beobachtung und halb-strukturierte Interviews in Einbeziehung technischer Mittel wie Ton- und Bildaufnahmen, um zu entscheiden, welche Methoden und welche multimedialen Repräsentationsformen für das jeweilige Projekt geeignet sind.

In einer begleitenden Übung werden Techniken der Kameraführung und Tonaufnahme eingeübt.

Als theoretische Basis dient das Seminar "Grundlagen ethnologischer Filmtheorie", das im vergangenen Wintersemester angeboten wurde.

### *Literatur:*

Die Auswahl der Literatur/Filme/Podcasts wird an die thematischen Präferenzen der Teilnehmer:innen angepasst.

Zu aktuellen Ansätzen audiovisueller Repräsentationsformen siehe z.B.: Bart Barendregt, Bart et al. (eds.) 2022: *Audiovisual and Digital Ethnography. A Practical and Theoretical Guide*. Routledge.

### *Leistungsnachweis:*

#### **M.A. Ethnologie**

(2018) Modulprüfung 12 ECTS (die Forschung wird gesondert im P 5 verbucht), Projektentwicklung (Portfolio), benotet

#### **M.A. EKW\*EE**

(2018) Modulprüfung 15 ECTS (inkl. Forschung), Projektentwicklung (Portfolio), benotet

### *Bemerkung:*

Die begleitende Übung ist verpflichtend für Teilnehmende des Seminars.

*Belegnummer:* 12601

N.N.

### Übung

#### **Audiovisuelle Techniken (Teil 1)**

Blocktermine

Fr, 26.04.2024 10-16 Uhr c.t.

Sa, 27.04.2024 10-16 Uhr c.t.

Fr, 03.05.2024 10-16 Uhr c.t.  
Sa, 04.05.2024 10-16 Uhr c.t.

Bemerkung zum Termin: Alle Termine finden im **Raum 131** statt.

*Kommentar:*

Die begleitende Übung zur Forschungsvorbereitung vermittelt den professionellen Umgang mit Kamera- und Tontechnik im Feld und für die ethnografische Weiterverwertung. Zwischen und nach den Blockterminen führen die Studierenden selbständig Übungsdrehs durch.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Keine Belegung über LSF erforderlich. Die Anmeldung erfolgt automatisch mit dem Seminar "Forschungsschwerpunkt Visuelle Ethnologie".

*Belegnummer:* 12602

---

## **P 6 Themenmodul: Ökonomien und Lebenswelten im Wandel**

*Es ist **ein** Seminar zu wählen.*

*Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.*

SIMON-BENEDIKT ZEITLER

Kolloquium

**Kultur.Wissen.Schaft – Sinnwelten, soziale Beziehungen und Konflikte**

2-stündig

Di 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum L155

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

*Kommentar:*

**Kultur.Wissen.Schaft – Sinnwelten, soziale Beziehungen und Konflikte.  
Forschungskolloquium des Instituts für EKW\*EE der LMU München im Sommersemester 2024**

Das Kolloquium des Münchner Instituts für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (EKW\*EE) im Sommersemester 2024 bietet einen Raum für die Diskussion darüber, wie Kultur als Forschungsgegenstand produktiv nutzbar gemacht wird. Die Vorlesungsreihe bietet dabei eine Auswahl aktueller Perspektiven aus dem Vielnahmefach Empirische Kulturwissenschaft, Europäische Ethnologie, Volkskunde, bzw. Kulturanthropologie. Gemeinsam ist den unterschiedlichen Vortragenden eine Perspektive auf Kultur und Alltag, die die Menschen ernstnimmt und somit Zugang zu symbolischen Ordnungen und Sinnvorstellungen erlangt. Kultur erscheint dabei als hochgradig komplexe Angelegenheit, in sich widersprüchlich und konfliktgeladen. Das Kolloquium im Sommersemester 2024 möchte genau hier ansetzen und Einblicke in aktuelle Themenfelder des Fachs in München und darüber

hinaus bieten.

23.04.2024 | **Michal Kravel Tovi** (Tel Aviv/Berlin)

Accounting of the Soul: Quantification and the crisis of Jewish life in the US

07.05.2024 | **Katrin Amelang** (Bochum)

Geräte, Anwendungen, Geschichten - alltagswissenschaftliche Erkundungen digitaler Datentechnologien

28.05.2024 | **Laura Otto** (Würzburg)

Zwischen Plage und Potenzial: Kulturanthropologische Überlungen zum Umgang mit Sargassum Algen in der Karibik

04.06.2024 | **Sascha Sistenich** (Bonn)

Digitale Denk-Buddies? Einsatzmöglichkeiten und Grenzen von KI-Tools im Forschungs- und Schreibprozess

18.06.2024 | **Konrad Kuhn** (Innsbruck)

Vertikalitäten. Kulturanalytische Sondierungen zu Stadt-Berg-Beziehungen

02.07.2024 | **Asta Vonderau** (Halle-Wittenberg)

Was hält die Dinge zusammen, wenn sie auseinanderfallen? Anthropologie im Spätindustrialismus

*Belegnummer:* 12005

LEONIE THAL

Seminar

**Rassismus und Diskriminierung als Forschungsfeld der EKW\*EE – Kontexte verstehen, Haltung entwickeln**

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

*Kommentar:*

Das Seminar befasst sich intensiv mit den Themen Rassismus und Diskriminierung aus der Perspektive der Empirischen Kulturwissenschaft. Die Studierenden werden dazu angeregt, rassistische Strukturen und Diskriminierungsmuster zu erkennen und zu analysieren, um so ein tieferes Verständnis für die Komplexität des Themas zu entwickeln. Die Basis dafür bildet zum einen die Lektüre und Diskussion klassischer rassismustheoretischer Texte, zum anderen werden empirische Studien besprochen und aktuelle gesellschaftliche Debatten und Entwicklungen im Umgang mit Rassismus beleuchtet. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden für die Bedeutung von Diversität in der Empirischen Kulturwissenschaft zu sensibilisieren und sie dazu zu befähigen, rassistische Tendenzen zu erkennen, kritisch zu reflektieren und aktiv entgegenzuwirken. Die Studierenden werden die Gelegenheit haben, eigene Forschungsprojekte zu entwickeln und im Rahmen einer Seminararbeit umzusetzen.

Die Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Selbstreflexion und zur Beschäftigung mit rassismuskritischer und diskriminierungssensibler Sprache voraus.

**Einstiegslektüre:** El-Mafaalani, Aladin. 2021. Wozu Rassismus? Von der Erfindung der Menschenrassen bis zum rassismuskritischen Widerstand. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

*Leistungsnachweis:*

**HF: 9 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit (10-16 Seiten).

**NF: 6 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit, Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin. Vorausgesetzt werden die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der Begleitveranstaltung.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zur begleitenden Übung.

*Belegnummer:* 12598

DR. SANDRO RATT

Seminar

**Technikanthropologie**

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 18.04.2024, Ende: 18.07.2024

*Kommentar:*

Tendenziell sämtliche Bereiche des menschlichen Lebens scheinen zunehmend von Technischem durchdrungen zu sein. Insbesondere die derzeitigen Entwicklungen in den Bereichen der Bio- und Informationstechnologie führen zu einer tiefgreifenden Veränderung menschlicher Praktiken, Beziehungen und Selbstaussagen. Zwar finden sich überzeugende Argumente für die These, dass die je konkreten Realisierungen des Menschseins von jeher stets auch technisch vermittelt waren, doch werden die daraus resultierenden anthropologischen Fragen gegenwärtig in besonderem Maße dynamisiert: Wie lassen sich die konstitutiven Verknüpfungen, Verschränkungen und Vermischungen von "Mensch" und "Technik" jenseits essentialistischer Festschreibungen denken und untersuchen? Inwieweit müssen etablierte Unterscheidungskategorien wie Mensch/Maschine oder Subjekt/Objekt infrage gestellt beziehungsweise überwunden werden? Wie (a)symmetrisch gilt es die Relationen zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Akteuren zu konzeptualisieren? Wie radikal darf/muss die Dezentrierung des Menschen erfolgen? Vermittels der kritischen Lektüre klassischer und zeitgenössischer Texte aus dem Feld der Technikanthropologie werden diese Fragen im Seminar aufgegriffen und hinsichtlich ihrer alltagsanalytischen Relevanzen diskutiert.

*Belegnummer:* 12599

---

## P 7 Abschlussmodul

*Die Anmeldung zur Masterarbeit findet über die Prüferin / den Prüfer statt. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die vom Prüfungsamt bekannt gegebenen Fristen.*

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER, PROF.DR. IRENE GÖTZ, UNIV.PROF.DR. CHRISTIANE SCHWAB, DR. AGNIESZKA BALCERZAK, DR. JENS WIETSCHORKE, DR.PHIL. LAURA GOZZER, CHRISTIAN CARBONARO, LEONIE THAL

Kolloquium

### **Masterkolloquium**

2-stündig

Fr, 26.04.2024 9-16 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

*Leistungsnachweis:*

3 ECTS, Referat, unbenotet

*Belegnummer:* 12603

---

## WP 1 Profilmodul: Thematische Vertiefung I

DR.PHIL. LAURA GOZZER

Seminar

### **“Gutes” Tun?! Soziales Engagement im urbanen Kontext**

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 18.04.2024, Ende: 18.07.2024

Bemerkung zum Termin:

*Kommentar:*

Wem in einer Stadtgesellschaft wie geholfen werden soll, und von wem, ist eine zentrale Frage politisch-moralischer Auseinandersetzungen. Vorstellungen “guter” Hilfe und “richtiger” Bedürftigkeit sind historisch gewachsen und basieren auf Machtstrukturen. Gegenwärtig ist soziales Engagement als Thema gerahmt durch Debatten um Solidarität mit Prekarisierten, die sogenannte Care-Krise und Fragen nach dem Umfang des Sozialstaats sowie der Sorge um soziale Spaltung. Auch in München werden die Bewohner:innen beispielsweise auf Freiwilligenmessen zum Engagement aufgerufen. In diversen Vereinen, Institutionen und Kleingruppen engagieren sich Menschen für andere. Wir stellen sich die Machtasymmetrien zwischen Engagierten und ‘Bedürftigen’ in der Praxis dar? Wann und inwiefern ist Engagement politisch? Diesen und ähnlichen Fragen nähert sich das Seminar in drei

Schritten an. Zunächst stehen die Kontexte freiwilligen Engagements in der Gegenwart im Fokus: Wie verhalten sich soziales Engagement und sozialstaatliche Kürzungen, welche Subjektmodelle der:s freiwillig Engagierten bestehen? Welche Akteur:innen sind tragend? Zweitens widmen wir uns ethnografischen Fallstudien und lesen Forschungen in der Lebensmitteltafel, in der Geflüchtetenhilfe und in der religiösen Wohlfahrt und historischen Arbeiterfürsorge. Der dritte Schritt umfasst die eigene Forschungspraxis in einem entsprechenden selbstgewählten Forschungsfeld. Wir widmen uns dabei ausführlich der Auswahl des Beispiels, des Konzipierens von Forschungsdesign und Fragestellung sowie der methodologischen Ausführung. Im Seminar arbeiten wir mit Reading Notes und Übungsaufgaben. Der Abschluss des Seminars umfasst eine Hausarbeit.

*Belegnummer:* 12007

LEONIE THAL

Seminar

**Rassismus und Diskriminierung als Forschungsfeld der EKW\*EE – Kontexte verstehen, Haltung entwickeln**

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

*Kommentar:*

Das Seminar befasst sich intensiv mit den Themen Rassismus und Diskriminierung aus der Perspektive der Empirischen Kulturwissenschaft. Die Studierenden werden dazu angeregt, rassistische Strukturen und Diskriminierungsmuster zu erkennen und zu analysieren, um so ein tieferes Verständnis für die Komplexität des Themas zu entwickeln. Die Basis dafür bildet zum einen die Lektüre und Diskussion klassischer rassismustheoretischer Texte, zum anderen werden empirische Studien besprochen und aktuelle gesellschaftliche Debatten und Entwicklungen im Umgang mit Rassismus beleuchtet. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden für die Bedeutung von Diversität in der Empirischen Kulturwissenschaft zu sensibilisieren und sie dazu zu befähigen, rassistische Tendenzen zu erkennen, kritisch zu reflektieren und aktiv entgegenzuwirken. Die Studierenden werden die Gelegenheit haben, eigene Forschungsprojekte zu entwickeln und im Rahmen einer Seminararbeit umzusetzen. Die Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Selbstreflexion und zur Beschäftigung mit rassismuskritischer und diskriminierungssensibler Sprache voraus.

**Einstiegslektüre:** El-Mafaalani, Aladin. 2021. Wozu Rassismus? Von der Erfindung der Menschenrassen bis zum rassismuskritischen Widerstand. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

*Leistungsnachweis:*

**HF: 9 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit (10-16 Seiten).

**NF: 6 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit, Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.  
Vorausgesetzt werden die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der Begleitveranstaltung.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zur begleitenden Übung.

*Belegnummer:* 12598

DR. SANDRO RATT

Seminar

**Technikanthropologie**

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 18.04.2024, Ende: 18.07.2024

*Kommentar:*

Tendenziell sämtliche Bereiche des menschlichen Lebens scheinen zunehmend von Technischem durchdrungen zu sein. Insbesondere die derzeitigen Entwicklungen in den Bereichen der Bio- und Informationstechnologie führen zu einer tiefgreifenden Veränderung menschlicher Praktiken, Beziehungen und Selbstaussagen. Zwar finden sich überzeugende Argumente für die These, dass die je konkreten Realisierungen des Menschseins von jeher stets auch technisch vermittelt waren, doch werden die daraus resultierenden anthropologischen Fragen gegenwärtig in besonderem Maße dynamisiert: Wie lassen sich die konstitutiven Verknüpfungen, Verschränkungen und Vermischungen von "Mensch" und "Technik" jenseits essentialistischer Festschreibungen denken und untersuchen? Inwieweit müssen etablierte Unterscheidungskategorien wie Mensch/Maschine oder Subjekt/Objekt infrage gestellt beziehungsweise überwunden werden? Wie (a)symmetrisch gilt es die Relationen zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Akteuren zu konzeptualisieren? Wie radikal darf/muss die Dezentrierung des Menschen erfolgen? Vermittels der kritischen Lektüre klassischer und zeitgenössischer Texte aus dem Feld der Technikanthropologie werden diese Fragen im Seminar aufgegriffen und hinsichtlich ihrer alltagsanalytischen Relevanzen diskutiert.

*Belegnummer:* 12599

---

## **WP 2 Profilm modul: Schlüsselqualifikationen**

M.A. URSULA EYMOLD

Schlüsselqualifikation

**Vom Verlangen Bedeutung zu sehen. Arbeit an Ausstellungen und im Museum**



## Blocktermine

Fr, 19.04.2024 10-14 Uhr c.t.

Fr, 03.05.2024 10-14 Uhr c.t.

Fr, 31.05.2024 10-14 Uhr c.t.

Fr, 14.06.2024 14-17 Uhr c.t.

Fr, 12.07.2024 10-14 Uhr c.t.

Fr, 19.07.2024 10-14 Uhr c.t.

### *Kommentar:*

Kulturwissenschaftliche Ausstellungen sind geprägt von der Kontextualisierung von Objekten. Deshalb erfordert ihre Erarbeitung für den Kurator sowohl die Kenntnis seines Themas als auch der Semiotik des Objektes. Die Prinzipien des Zeigens und des Vergegenwärtigens sind der Kern jeder Arbeit mit Exponaten, also mit Objekten die als Quelle, Zeichenträger und Vermittler gleichzeitig agieren. Die Einlösung des Deutungsbedarfs von Geschichte, Gesellschaft und Kultur wird dem Museum als Aufgabe zugeschrieben, als Erzähler steht das Objekt zur Verfügung. Welche Rolle spielt das Materielle, also die dingliche Hinterlassenschaft für die Geschichte? Repräsentiert die Sammlung eines Museums das kulturelle Erbe?

Als Kuratorin am Münchner Stadtmuseum möchte ich in diesem Kurs die Expositionspraxis vorstellen, erläutern und reflektieren. Bei einigen Ausstellungsbesuchen in Münchner Museen werden wir unsere Überlegungen konkretisieren können.

Die Aufgabe der Studierenden wird darin bestehen den Blick zu schärfen und sich kritisch an den Diskussionen zu beteiligen und der Gruppe eine aktuelle Ausstellung vorzustellen und deren Konzept zu analysieren.

**Termine:** 19.4., 3.5., 31.5., 14.6., 10-14h, Oettingenstraße 67, **Raum 123** | 12.7. und 19.7., 10-14h, Oettingenstraße 67, **Raum 131**

**Exkursionen:** 31.5., 10-12h, **Lenbachhaus**, Treffpunkt: Foyer | 14.6., 10-12h, **Bayerisches Nationalmuseum**, Treffpunkt: Foyer

### *Leistungsnachweis:*

B.A.: 3+3 ECTS, unbenotet

Übungsaufgaben, Einreichung eines Portfolios

*Belegnummer:* 12475

---

## **WP 3 Profilmodul: Thematische Vertiefung II**

DR.PHIL. LAURA GOZZER

Seminar

**“Gutes” Tun?! Soziales Engagement im urbanen Kontext**

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 18.04.2024, Ende: 18.07.2024

Bemerkung zum Termin:

*Kommentar:*

Wem in einer Stadtgesellschaft wie geholfen werden soll, und von wem, ist eine zentrale Frage politisch-moralischer Auseinandersetzungen. Vorstellungen "guter" Hilfe und "richtiger" Bedürftigkeit sind historisch gewachsen und basieren auf Machtstrukturen. Gegenwärtig ist soziales Engagement als Thema gerahmt durch Debatten um Solidarität mit Prekarisierten, die sogenannte Care-Krise und Fragen nach dem Umfang des Sozialstaats sowie der Sorge um soziale Spaltung. Auch in München werden die Bewohner:innen beispielsweise auf Freiwilligenmessen zum Engagement aufgerufen. In diversen Vereinen, Institutionen und Kleingruppen engagieren sich Menschen für andere. Wie stellen sich die Machtasymmetrien zwischen Engagierten und 'Bedürftigen' in der Praxis dar? Wann und inwiefern ist Engagement politisch? Diesen und ähnlichen Fragen nähert sich das Seminar in drei Schritten an. Zunächst stehen die Kontexte freiwilligen Engagements in der Gegenwart im Fokus: Wie verhalten sich soziales Engagement und sozialstaatliche Kürzungen, welche Subjektmodelle der:s freiwillig Engagierten bestehen? Welche Akteur:innen sind tragend? Zweitens widmen wir uns ethnografischen Fallstudien und lesen Forschungen in der Lebensmitteltafel, in der Geflüchtetenhilfe und in der religiösen Wohlfahrt und historischen Arbeiterfürsorge. Der dritte Schritt umfasst die eigene Forschungspraxis in einem entsprechenden selbstgewählten Forschungsfeld. Wir widmen uns dabei ausführlich der Auswahl des Beispiels, des Konzipierens von Forschungsdesign und Fragestellung sowie der methodologischen Ausführung. Im Seminar arbeiten wir mit Reading Notes und Übungsaufgaben. Der Abschluss des Seminars umfasst eine Hausarbeit.

*Belegnummer:* 12007

LEONIE THAL

Seminar

**Rassismus und Diskriminierung als Forschungsfeld der EKW\*EE – Kontexte verstehen, Haltung entwickeln**

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

*Kommentar:*

Das Seminar befasst sich intensiv mit den Themen Rassismus und Diskriminierung aus der Perspektive der Empirischen Kulturwissenschaft. Die Studierenden werden dazu angeregt, rassistische Strukturen und Diskriminierungsmuster zu erkennen und zu analysieren, um so ein tieferes Verständnis für die Komplexität des Themas zu entwickeln. Die Basis dafür bildet zum einen die Lektüre und Diskussion klassischer rassismustheoretischer Texte, zum anderen werden empirische Studien besprochen und aktuelle gesellschaftliche Debatten und Entwicklungen im Umgang mit Rassismus beleuchtet. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden für die Bedeutung

von Diversität in der Empirischen Kulturwissenschaft zu sensibilisieren und sie dazu zu befähigen, rassistische Tendenzen zu erkennen, kritisch zu reflektieren und aktiv entgegenzuwirken. Die Studierenden werden die Gelegenheit haben, eigene Forschungsprojekte zu entwickeln und im Rahmen einer Seminararbeit umzusetzen. Die Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Selbstreflexion und zur Beschäftigung mit rassismuskritischer und diskriminierungssensibler Sprache voraus.

**Einstiegslektüre:** El-Mafaalani, Aladin. 2021. Wozu Rassismus? Von der Erfindung der Menschenrassen bis zum rassismuskritischen Widerstand. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

*Leistungsnachweis:*

**HF: 9 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit (10-16 Seiten).

**NF: 6 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit, Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Vorausgesetzt werden die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der Begleitveranstaltung.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zur begleitenden Übung.

*Belegnummer:* 12598

DR. SANDRO RATT

Seminar

**Technikanthropologie**

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 18.04.2024, Ende: 18.07.2024

*Kommentar:*

Tendenziell sämtliche Bereiche des menschlichen Lebens scheinen zunehmend von Technischem durchdrungen zu sein. Insbesondere die derzeitigen Entwicklungen in den Bereichen der Bio- und Informationstechnologie führen zu einer tiefgreifenden Veränderung menschlicher Praktiken, Beziehungen und Selbstaussagen. Zwar finden sich überzeugende Argumente für die These, dass die je konkreten Realisierungen des Menschseins von jeher stets auch technisch vermittelt waren, doch werden die daraus resultierenden anthropologischen Fragen gegenwärtig in besonderem Maße dynamisiert: Wie lassen sich die konstitutiven Verknüpfungen, Verschränkungen und Vermischungen von "Mensch" und "Technik" jenseits essentialistischer Festschreibungen denken und untersuchen? Inwieweit müssen etablierte Unterscheidungskategorien wie Mensch/Maschine oder Subjekt/Objekt infrage gestellt beziehungsweise überwunden werden? Wie (a)symmetrisch gilt es die Relationen zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Akteuren zu

konzeptualisieren? Wie radikal darf/muss die Dezentrierung des Menschen erfolgen? Vermittels der kritischen Lektüre klassischer und zeitgenössischer Texte aus dem Feld der Technikanthropologie werden diese Fragen im Seminar aufgegriffen und hinsichtlich ihrer alltagsanalytischen Relevanzen diskutiert.

*Belegnummer:* 12599

---

## **WP 4 Profilmodul: Kulturwissenschaftliche Perspektiven**

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Lektürekurs

### **Lektürekurs zur Vorlesung “Arbeitswelten im Wandel”**

*Kommentar:*

Im Lektürekurs erarbeiten und vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigenständig Literatur zum Thema der Vorlesung. Literaturlisten und Prüfungsformen werden in Sprechstunden mit der/dem Dozierenden festgelegt.

*Leistungsnachweis:*

6 ECTS (Lektürekurs + Vorlesung), Klausur oder Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen), benotet

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Mit der Belegung des Lektürekurses erfolgt **automatisch die Anmeldung der dazugehörigen Vorlesung** (diese muss nicht über LSF belegt werden).

*Belegnummer:* 12004

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Vorlesung

### **Arbeitswelten im Wandel**

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

*Kommentar:*

Ziel dieser Vorlesung ist es in zentrale Konzepte und Fragestellungen sowie Betrachtungsansätze und Methoden der ethnografischen Arbeitsforschung anhand von empirischen Beispielen einzuführen. Dabei auch Blick über die Arbeitsethnografie hinaus in andere sozialwissenschaftliche Disziplinen (insbes. Arbeitssoziologie) gelegt. Zentral ist, den Wandel vom sog. Fordismus zum Postfordismus in den letzten 30-40 Jahren exemplarisch anhand einzelner Felder

aufzuzeigen. Zunächst werden als historische Grundierung gegenwärtiger Wandlungsprozesse auch Einblicke in die (vor-)industrielle Arbeit gegeben.

**Einführende Lektüre:** Klaus Schönberger: Widerständigkeit der Biographie. Zu den Grenzen der Entgrenzung neuer Konzepte alltäglicher Lebensführung im Übergang vom fordistischen zum postfordistischen Arbeitsparadigma. In: M. Seifert, I. Götz, B. Huber (Hrsg.): Flexible Biografien? Horizonte und Brüche im Arbeitsleben der Gegenwart. Frankfurt am Main, New York 2007, S. 63-94.

*Leistungsnachweis:*

B.A. Hauptfach EKW/Europ. Ethnologie:

3 ECTS (Modulprüfung mit WP 3.1 + kleine Klausur).

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:

2 ECTS (Modulprüfung mit WP 19.2.1 + kleine Klausur).  
den Studiengangskoordinator.

M.A. (2018) EKW/ Europ. Ethnologie

6 ECTS (Modulprüfung mit WP 4.2 (Lektürekurs))

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

**Im B.A./ M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie und B.A. Vergleichende Kultur und Religionswissenschaft ist keine Belegung erforderlich.** Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des dazugehörigen Seminars/ Lektürekurses.

*Belegnummer:* 12006

---

## WP 5 Profilmodul: Thematische Vertiefung III

DR.PHIL. LAURA GOZZER

Seminar

**“Gutes” Tun?! Soziales Engagement im urbanen Kontext**

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 18.04.2024, Ende: 18.07.2024

Bemerkung zum Termin:

*Kommentar:*

Wem in einer Stadtgesellschaft wie geholfen werden soll, und von wem, ist eine zentrale Frage politisch-moralischer Auseinandersetzungen. Vorstellungen “guter” Hilfe und “richtiger” Bedürftigkeit sind historisch gewachsen und basieren auf Machtstrukturen. Gegenwärtig ist soziales Engagement als Thema gerahmt durch Debatten um Solidarität mit Prekarisierten, die sogenannte Care-Krise und Fragen nach dem Umfang des Sozialstaats sowie der Sorge um soziale Spaltung. Auch in München werden die Bewohner:innen beispielsweise auf Freiwilligenmessen zum Engagement aufgerufen. In diversen Vereinen, Institutionen und Kleingruppen

engagieren sich Menschen für andere. Wir stellen sich die Machtasymmetrien zwischen Engagierten und 'Bedürftigen' in der Praxis dar? Wann und inwiefern ist Engagement politisch? Diesen und ähnlichen Fragen nähert sich das Seminar in drei Schritten an. Zunächst stehen die Kontexte freiwilligen Engagements in der Gegenwart im Fokus: Wie verhalten sich soziales Engagement und sozialstaatliche Kürzungen, welche Subjektmodelle der:s freiwillig Engagierten bestehen? Welche Akteur:innen sind tragend? Zweitens widmen wir uns ethnografischen Fallstudien und lesen Forschungen in der Lebensmitteltafel, in der Geflüchtetenhilfe und in der religiösen Wohlfahrt und historischen Arbeiterfürsorge. Der dritte Schritt umfasst die eigene Forschungspraxis in einem entsprechenden selbstgewählten Forschungsfeld. Wir widmen uns dabei ausführlich der Auswahl des Beispiels, des Konzipierens von Forschungsdesign und Fragestellung sowie der methodologischen Ausführung. Im Seminar arbeiten wir mit Reading Notes und Übungsaufgaben. Der Abschluss des Seminars umfasst eine Hausarbeit.

*Belegnummer: 12007*

LEONIE THAL

Seminar

**Rassismus und Diskriminierung als Forschungsfeld der EKW\*EE – Kontexte verstehen, Haltung entwickeln**

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

*Kommentar:*

Das Seminar befasst sich intensiv mit den Themen Rassismus und Diskriminierung aus der Perspektive der Empirischen Kulturwissenschaft. Die Studierenden werden dazu angeregt, rassistische Strukturen und Diskriminierungsmuster zu erkennen und zu analysieren, um so ein tieferes Verständnis für die Komplexität des Themas zu entwickeln. Die Basis dafür bildet zum einen die Lektüre und Diskussion klassischer rassismustheoretischer Texte, zum anderen werden empirische Studien besprochen und aktuelle gesellschaftliche Debatten und Entwicklungen im Umgang mit Rassismus beleuchtet. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden für die Bedeutung von Diversität in der Empirischen Kulturwissenschaft zu sensibilisieren und sie dazu zu befähigen, rassistische Tendenzen zu erkennen, kritisch zu reflektieren und aktiv entgegenzuwirken. Die Studierenden werden die Gelegenheit haben, eigene Forschungsprojekte zu entwickeln und im Rahmen einer Seminararbeit umzusetzen. Die Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Selbstreflexion und zur Beschäftigung mit rassismuskritischer und diskriminierungssensibler Sprache voraus.

**Einstiegslektüre:** El-Mafaalani, Aladin. 2021. Wozu Rassismus? Von der Erfindung der Menschenrassen bis zum rassismuskritischen Widerstand. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

*Leistungsnachweis:*

**HF: 9 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit (10-16 Seiten).

**NF: 6 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit, Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Vorausgesetzt werden die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der Begleitveranstaltung.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zur begleitenden Übung.

*Belegnummer:* 12598

DR. SANDRO RATT

Seminar

**Technikanthropologie**

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 18.04.2024, Ende: 18.07.2024

*Kommentar:*

Tendenziell sämtliche Bereiche des menschlichen Lebens scheinen zunehmend von Technischem durchdrungen zu sein. Insbesondere die derzeitigen Entwicklungen in den Bereichen der Bio- und Informationstechnologie führen zu einer tiefgreifenden Veränderung menschlicher Praktiken, Beziehungen und Selbstaussagen. Zwar finden sich überzeugende Argumente für die These, dass die je konkreten Realisierungen des Menschseins von jeher stets auch technisch vermittelt waren, doch werden die daraus resultierenden anthropologischen Fragen gegenwärtig in besonderem Maße dynamisiert: Wie lassen sich die konstitutiven Verknüpfungen, Verschränkungen und Vermischungen von "Mensch" und "Technik" jenseits essentialistischer Festschreibungen denken und untersuchen? Inwieweit müssen etablierte Unterscheidungskategorien wie Mensch/Maschine oder Subjekt/Objekt infrage gestellt beziehungsweise überwunden werden? Wie (a)symmetrisch gilt es die Relationen zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Akteuren zu konzeptualisieren? Wie radikal darf/muss die Dezentrierung des Menschen erfolgen? Vermittels der kritischen Lektüre klassischer und zeitgenössischer Texte aus dem Feld der Technikanthropologie werden diese Fragen im Seminar aufgegriffen und hinsichtlich ihrer alltagsanalytischen Relevanzen diskutiert.

*Belegnummer:* 12599

---

## **WP 7 Profilmodul: Berufs- und Praxisorientierung**

DR. JENS WIETSCHORKE

Praktikum

**Berufspraktikum**

*Kommentar:*

**Abgabefristen und Anforderungen:**

1. Eine Bescheinigung der Einrichtung über das absolvierte Praktikum.
2. Ein Bericht von 8 bis 10 Seiten zu folgenden Inhalten: Beschreibung der Einrichtung; Beschreibung der Tätigkeiten; Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund eines europäisch-ethnologischen Studiums.
3. Beides ist **ausgedruckt** abzugeben im Sekretariat (z. Hd. Dr. Wietschorke) bis zum **26.7.2024**.

*Leistungsnachweis:*

**B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:**

12 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

**M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:**

6 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit (Bericht), unbenotet (Teil der Modulprüfung mit P 2.1)

*Bemerkung:*

Das Berufspraktikum wird von den Studierenden selbstständig organisiert.

Bitte **kontaktieren Sie im Vorfeld Dr. Jens Wietschorke** um mögliche Praktikumsprojekte zu besprechen.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Bitte sprechen Sie geplante Praktika mit **Dr. Jens Wietschorke** ab.

B.A. EKWEE: **Bitte die Prüfungsanmeldung** (P 4.1) über LSF nicht vergessen!

*Belegnummer:* 12474